

Kaltbrunn Die Bevölkerungszunahme erfordert Anpassung der Infrastrukturen

Neues Schulhaus samt Sportplatz

Aufgrund der wachsenden Schülerzahlen sieht sich der Gemeinderat gezwungen, neuen Schulraum zu bauen. Gleichzeitig soll der Anfang für einen neuen Sportplatz gemacht werden.

Hansjakob Becker

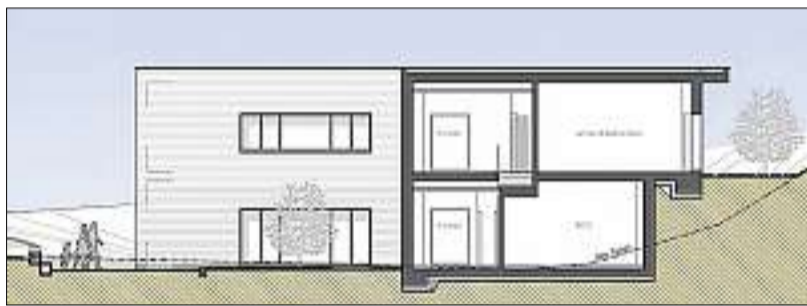
Kaltbrunn wächst und wächst, betonte Gemeindepräsident Markus Schwizer anlässlich der Presskonferenz am Samstag. Im Moment sind 150 Wohnungen im Bau, und es werden noch mehr werden. Die Zunahme der Schülerzahlen bewirkt, dass die Klassen der Primarschule maximale Grössen erreicht haben und kein Reservezimmer mehr vorhanden ist. Aufgrund eingehender Berechnungen müssen im nächsten Schuljahr alle Primarschulklassen zweieinhalbfach geführt werden. Zudem fehlen fünf Gruppenzimmer.

Der Gemeinderat möchte auf Provisorien verzichten, da sie im Verhältnis sehr teuer sind und statistisch erwiesen ist, dass die Geburtenzahlen seit 2005 wieder zunehmen. Aus diesem Grunde beantragt der Gemeinderat den Bürgerinnen und Bürgern einen Schulhausneubau auf dem Areal des heutigen Schulgartens zwischen der Hauswiese-Turnhalle und dem Hältli-Schulhaus. Das Projekt der MZ Architektur GmbH mit vier Schulzimmern und zwei Gruppenräumen plus nötige Infrastruktur überzeugt durch seine Gestaltung und Funktionalität.

Es soll ein Massivbau mit Minergie-Standard entstehen. Für die Heizung kann, wie für den Kupfentreff, das Wasser des Rickentunnels mit einer Wärmepumpe genutzt werden. Eine Erweiterung in späteren Zeiten wäre möglich. Die Gesamtkosten betragen 2,715 Millionen Franken, die gemäss Abschrei-



Hier soll das neue Schulhaus entstehen. Dafür muss man die jetzige Sportanlage opfern und ersetzen. (Hansjakob Becker)



So wird sich der neue Schulhausbau dereinst präsentieren. (zvg)

bungsreglement amortisiert werden sollen.

Ein neuer Sportplatz

Der Bau des neuen Schulhauses tangiert gravierend die 100-Meter-Bahn, und die Kugelstoss- und Weitsprunganlagen fallen ganz weg. Auf dem jetzigen Areal gibt es dafür keinen Platz. Vor Jahren erwarb die Gemeinde ein Areal an der Benknerstrasse, das explizit für einen Sportplatz vorgesehen ist. Nach-

dem ein Anlauf für einen umfassenden Sportplatz vor einigen Jahren scheiterte, soll nun dieses Gelände für die nötigste Infrastruktur genutzt werden. Vorgesehen sind eine 100-m-Laufbahn, Kugelstoss- und Weitsprunganlage, ein Trockenplatz, Materialraum und WC-Anlage und Parkplätze. Die Kosten betragen 840 000 Franken. Die Gemeinde möchte einen Beitrag von 200 000 Franken beitragen. Dazu kommen Zuwendungen aus dem Fonds Sportanlagen

und dem Freizeit-Fonds der EVK AG. Neben einem Sport-Toto-Beitrag sollte der Turnverein die Restkosten von 150 000 Franken aufbringen. Daniel Zahner, Präsident der STV-Aktivriege, ist zuversichtlich, dass dies gelingen wird. Sollte die Summe nicht zusammengebracht werden, wird das Projekt Sportplatz auf Eis gelegt.

Bürgerversammlung

In einem ausführlichen Gutachten stellt der Gemeinderat die Projekte «Schulhaus» und «Sportplatz» vor. An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 17. September stellt er Gutachten und Anträge zur Diskussion und bringt sie zur Abstimmung. Wird den Anliegen zugestimmt, kann Anfang 2011 mit dem Bau begonnen werden. Ob das Schulhaus schon zu Schuljahresbeginn bereit wäre, ist eher unwahrscheinlich.

Mit diesem Vorhaben kann Kaltbrunn seine Schulinfrastruktur für lange Zeit konsolidieren.

Uznach Mit Schlagerrock, Hip-Hop oder Blues jeden Geschmack getroffen

Musiker heizten dem Publikum mächtig ein

Das dritte Open Air Uznach lockte rund 800 Besucher an – es herrschte trotz Dauerregen und Kälte eine grandiose Stimmung.

Dragiza Stoni

In Regen-Ponchos gehüllt, tanzten ein paar eingefleischte Musikfans am Freitagabend vor der Bühne. Andere standen in Grüppchen unter Regenschirmen und wippten mit den Füssen. Es regnete

in Strömen, während es von der Bühne dröhnte: «Ein Bett im Kornfeld, das ist immer frei, denn es ist Sommer, und was ist schon dabei?» Die meisten der 300 Konzertbesucher an diesem Abend genossen den Auftritt der Gruppe Schlagrahm vom Festzelt aus. Erstmals wurde das Open Air an zwei Tagen durchgeführt. Obwohl der Freitagabend mit Rock-, Pop- oder Schlagermusik auf ein etwas reiferes Zielpublikum ausgerichtet war, lockte er auch sehr viele Jugendliche an. «Das Durchschnittsalter der Besucher ist tiefer gewesen als erwartet», sagte OK-Präsident Markus Meier. Der Höhepunkt des Abends war

der Auftritt von Redwood, die bereits als Vorgruppe am AC/DC-Konzert für gute Stimmung sorgten.

«Abgehen» mit Fuzzy Index

Am Samstagnachmittag rockte die Gruppe Sain't und Newcomers wie Drawback ab. Gegen Abend füllte sich der Platz vor der Bühne immer mehr. «Mir sind Fuzzy Index, gönd ab mit euch», rief Gitarrist Andy dem Publikum zu. Richtig abgehen konnten zwei Fans mit der Band auf der Bühne, und wer Glück hatte, konnte sich eine CD ergattern. «Ein mega-lässiges Konzert», fanden zwei Mädchen aus Wattwil. Der

einheimische Rapper Lego heizte dem Publikum zur späteren Stunde, unter schönstem Sternenhimmel, mit Hip-Hop ein. Aus Basel begeisterte die Sprechgesang-Grösse Brandhård, und die Blues-Rock-Band Stratanova rundete den Abend schliesslich ab. Die Organisatoren sind mit ihrem dritten Open Air sehr zufrieden. Die Stimmung sei grandios gewesen, schwärmte der OK-Präsident, und das Gelände auf dem Parkplatz an der Benknerstrasse optimal. «Am Konzept werden wir bestimmt nicht mehr viel ändern.» Das Open Air soll weiterhin alle zwei Jahre stattfinden.



Fuzzy Index aus Zürich rissen das Publikum richtig mit. (Dragiza Stoni)



Einer der Höhepunkte des Open Airs: Rapper Lego aus Uznach.

Amden

Ein Feriendörfli im Arvenbüel?

Die Sportbahnen Amden AG lud zur Generalversammlung und orientierte über Projekte. Das Projekt «Feriendörfli im Arvenbüel» nimmt Form an.

115 Aktionäre besuchten am Freitagabend die ordentliche Generalversammlung der Sportbahnen Amden AG. Immer weniger Wohnungen werden in Amden an Gäste vermietet, Pensionen schliessen. Deshalb wurde bereits im Jahr 2007 in einer Studie die Überbauung mit Ferienhäuschen geprüft. Die Arbeitsgruppe hat oberhalb des Arvenbüels, im Heiggen, den idealen Standort für ein solches Feriendörfli gefunden. Expeditionsleiter und Unternehmer Richi Bolt und Architekt Simon Rakeseder stellten das Projekt vor. Die kleinen Häuschen eigneten sich hervorragend zum Vermieten an Familien, Vereine und Senioren. Winteraktivitäten wie Skifahren, Boarden, Schnee- und Tourenskilaufen oder gar Curling sind möglich. Im Sommer kann Tennis gespielt, gewandert oder gebikkt werden.

Das Projekt wird nun weiter verfolgt, die Gründung der AG geplant. Ein optimistischer Ausblick erhofft sich die Eröffnung des Feriendörfli für Dezember 2012. Das Projekt wird von der Sportbahnen Amden AG tatkräftig unterstützt. Sie wird das Baugrundstück zu einem günstigen Preis abgeben und im Gegenzug Aktien im Wert von 170 000 Franken besitzen. Der Erwerb von weiteren Aktien ist geplant.

Weitere Projekte vorgestellt

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Sepp Gmür befasst sich weiterhin mit dem Erstellen des Holzrugeliweges. Er wird ab der Bergstation der Sesselbahn Mattstock Richtung Hinteralttschen – Niederschlagwald – Alp Walau führen. Enttäuscht zeigte sich Heinz Wickli über den Landverkauf im Ruestel. Trotz fairem Angebot seitens der Sportbahnen wurde das Land aus dem Besitz von Aktionären privat an andere Aktionäre verkauft. Eine durch Mitaktionär Christopher Chandiramani eingereichte Motion beantragte die Anpassung des Tourismuskonzeptes. Dadurch wäre Amden in Sachen Investitionshilfe wieder förderungswürdig geworden. Die Regierung hat den Antrag abgelehnt.

Das Ergebnis des letzten Winters lässt nicht an die Rekorde der letzten Jahre anknüpfen. Der Verkehrsertrag der Bahnen liegt bei 1,035 Millionen, der Ertrag im Pistenrestaurant Monte Mio bei 346 713 Franken. Der Gewinn vor den Abschreibungen liegt bei guten 517 259 Franken. Heinz Wickli teilte strahlend mit: «Unsere AG ist weiterhin gesund.» (e / Rita Rüdisühli)

In Kürze

Nacht der langen Spiele

Kaltbrunn. Am Freitag, 17. September, ab 19 Uhr sind alle interessierten Spieler vom Anfänger bis zum Profi im Pfarreisaal Kupfentreff in Kaltbrunn willkommen. Es werden verschiedene Gesellschaftsspiele bereitstehen. Anmeldung bis Donnerstag, 9. September, bei Rita Ronner unter Telefon 055 283 37 06 oder in der Ludothek Kaltbrunn jeweils am Donnerstag von 15 bis 17.30 Uhr. (e)

Rapperswil-Jona schlägt Gossau 17:0

Mädchenfussball. Bei leichtem Nieselregen setzten sich die D-Juniorinnen von Rapperswil-Jona von Beginn im gegnerischen Feld fest und erzielten in regelmässigen Abständen die Tore. Den Schlusspunkt setzte dann Mali mit dem 17:0, sehr zur Freude der zahlreichen Eltern am Spielfeldrand. Rapperswil-Jona durfte noch weitere Siege feiern: Die B-Juniorinnen gewinnen in Eschenbach 2:0, die C-Juniorinnen siegen gegen Wängi und die E-Juniorinnen gewinnen das Heimturnier. (e)